

# Ausführliches Inhaltsverzeichnis

## Vorwort

xxiii

<b>I Einleitung und Grundlagen</b>	<b>1</b>
<b>1 Die Rolle von Wahlen in der Demokratie</b>	<b>3</b>
1.1 Einleitung . . . . .	3
1.2 Der Begriff der demokratischen Wahl . . . . .	4
1.2.1 Das „Recht der Rechte“ . . . . .	5
1.2.2 Entscheidungsangebot: freie und geheime Wahl . . . . .	7
1.2.3 Entscheidungsergebnis . . . . .	8
1.3 Grundfunktionen der Wahl . . . . .	9
1.4 Der Wert der Wahl . . . . .	11
1.4.1 Wahlen als notwendige und hinreichende Bedingung zur Verwirklichung der Werte, die mittels Demokratie verfolgt werden sollen . . . . .	13
1.4.1.1 Max Weber: elitistische Demokratietheorie . . . . .	13
1.4.1.2 Joseph Schumpeter: Ökonomische Demokratietheorie I . . . . .	14
1.4.1.3 Anthony Downs . . . . .	16
1.4.2 Wahlen als nicht hinreichende Bedingungen . . . . .	17
1.4.2.1 John Rawls . . . . .	17
1.4.2.2 Philip Pettit . . . . .	20
1.4.3 Wahlen sind weder notwendig noch hinreichend . . . . .	21
1.4.3.1 Benjamin Barber . . . . .	22
1.4.3.2 James Fishkin . . . . .	24
1.5 Abschließende Analyse . . . . .	26
<b>2 Zur Wahlgeschichte</b>	<b>31</b>
2.1 Wahlrecht, Wahlsystem und Wahlbeteiligung in historischer Perspektive . . . . .	31
2.2 Dimensionen der Wahlgeschichte . . . . .	32
2.2.1 Die Entwicklung des Wahlrechts . . . . .	32
2.2.1.1 Das Stufenmodell der Ausweitung des Wahlrechts . . . . .	32
2.2.1.2 Der Weg des Wahlrechts . . . . .	34
2.2.1.2.1 Die Zeit der bürgerlichen Revolutionen . . . . .	34

2.2.1.2.2	Die Ausweitung des aktiven Wahlrechts in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts . . . . .	36
2.2.1.2.3	Auf dem Weg zum allgemeinen Wahlrecht für Männer . . . . .	37
2.2.1.2.4	Die Frage des Frauenwahlrechts . . . . .	40
2.2.2	Wahlen und Wahlsysteme . . . . .	42
2.2.2.1	Wahlsystemtypen und ihre politischen Auswirkungen . . . . .	42
2.2.2.2	Von der territorialen Repräsentation zur Repräsentation der Person . . . . .	44
2.2.3	Aspekte der Wahlbeteiligung . . . . .	48
2.2.3.1	Institutioneller Rahmen und individuelles Handeln . . . . .	48
2.2.3.2	Die historische Entwicklung der Wahlbeteiligung . . . . .	50
2.3	Die Geschichte der Wahl als Mobilisierungs- und Diffusionsprozeß . . . . .	58
<b>3</b>	<b>Methoden und Methodenprobleme der empirischen Wahlforschung</b>	<b>63</b>
3.1	Einleitung . . . . .	63
3.2	Anmerkungen zur Wissenschaftstheorie . . . . .	64
3.2.1	Wissenschaftstheoretische Grundausrichtung . . . . .	64
3.2.2	Von der Begriffsdefinition zur Operationalisierung der Variablen . . . . .	66
3.3	Zur Gestaltung von Fragen . . . . .	67
3.3.1	Fragenformulierung . . . . .	67
3.3.2	Abhängige Variablen der empirischen Wahlforschung . . . . .	68
3.4	Messung . . . . .	69
3.4.1	Konstruktion von Meßinstrumenten . . . . .	69
3.4.2	Gütekriterien von Messungen . . . . .	70
3.4.3	Antwortstile . . . . .	71
3.5	Zur Datenerhebung . . . . .	72
3.5.1	Vorbereitung einer Wahlumfrage . . . . .	72
3.5.2	Ziehung der Stichprobe für eine Wahlumfrage . . . . .	73
3.6	Zur Analyse der Daten . . . . .	76
3.6.1	Parameterschätzungen und Ermittlung von Zusammenhängen bei Wahlumfragen . . . . .	76
3.6.2	Prüfung von Zusammenhängen bei Wahlumfragen . . . . .	80
3.6.3	Analyse zeitlicher Veränderungen . . . . .	82
3.6.4	Wahlprognosen . . . . .	85
3.7	Fazit . . . . .	87
<b>4</b>	<b>Daten in der empirischen Wahlforschung</b>	<b>89</b>
4.1	Einleitung . . . . .	89
4.2	Typen von Daten . . . . .	90
4.3	Vorzüge und Probleme verschiedener Datentypen . . . . .	91
4.3.1	Für Forschungszwecke erhobene Individualdaten . . . . .	91
4.3.2	Prozeßproduzierte Aggregatdaten . . . . .	94
4.3.3	Die repräsentative Wahlstatistik . . . . .	102
4.4	Schlußbemerkungen . . . . .	103

## **II Theoretische Ansätze in der empirischen Wahlforschung 105**

<b>5 Wahlgeographie und Politische Ökologie</b>	<b>107</b>
5.1 Einleitung . . . . .	107
5.2 Die Begründung der Wahlgeographie durch André Siegfried . . . . .	110
5.3 Rudolf Heberles Begründung der Politischen Ökologie . . . . .	116
5.4 Entwicklungstendenzen . . . . .	118
5.4.1 Überblick . . . . .	118
5.4.2 Lokale Einflüsse auf Wahlentscheidungen . . . . .	120
5.4.3 Neuere wahlgeographische Studien über die NSDAP . . . . .	122
5.4.4 Einbindung der ökonomischen Theorie der Demokratie . . . . .	124
5.5 <i>Gerrymandering</i> . . . . .	125
5.6 Zur Methodologie wahlgeographischer und ökologischer Studien . . . . .	129
5.7 Schlußbemerkung . . . . .	132
<b>6 Soziologische Ansätze in der empirischen Wahlforschung</b>	<b>135</b>
6.1 Einleitung . . . . .	135
6.2 Die klassischen Erklärungsansätze und eine Synthese . . . . .	136
6.2.1 Der mikrosoziologische Ansatz . . . . .	137
6.2.2 Der makrosoziologische Cleavage-Ansatz . . . . .	145
6.2.3 Die Beziehung zwischen soziodemographischen Merkmalen und Wahlverhalten – eine Synthese verschiedener Argumente . . . . .	151
6.3 Empirische Befunde . . . . .	158
6.3.1 Das sozioökonomische Cleavage und <i>class voting</i> . . . . .	159
6.3.2 Religion, Konfession und Wahlverhalten . . . . .	173
6.4 Schluß . . . . .	182
<b>7 Der sozialpsychologische Ansatz zur Erklärung von Wahlverhalten</b>	<b>187</b>
7.1 Einleitung . . . . .	187
7.2 Wahlverhaltensmodelle im Ann-Arbor-Ansatz . . . . .	188
7.2.1 Das Erklärungsmodell in „The Voter Decides“ . . . . .	189
7.2.2 Das Erklärungsmodell in „The American Voter“ . . . . .	194
7.2.3 Der Ann-Arbor-Ansatz in der Rezeption und Diskussion . . . . .	199
7.3 Parteiidentifikation . . . . .	206
7.3.1 Konzept, Messung und Übertragbarkeit . . . . .	206
7.3.2 Erwerb und Entwicklung von Parteiidentifikationen . . . . .	210
7.3.3 Parteiidentifikation und Wahlverhalten . . . . .	217
7.3.4 Makrokonzepte auf der Basis der Parteiidentifikation . . . . .	218
7.4 Issue-Orientierungen . . . . .	226
7.4.1 Das Issue-Konzept und Issue-Typologien . . . . .	226
7.4.2 Bedingungen sachfragenorientierten Wahlverhaltens . . . . .	228
7.4.3 Empirische Befunde zu sachfragenorientiertem Wahlverhalten . . . . .	232
7.5 Kandidatenorientierungen . . . . .	234
7.5.1 Konzeptionelle Fragen . . . . .	234
7.5.2 Zur Entstehung und Zusammensetzung von Kandidatenorientierungen	236

7.5.3	Wirkungen von Kandidatenorientierungen . . . . .	237
7.6	Schluß . . . . .	241
<b>8</b>	<b>Der ökonomische Ansatz</b>	<b>243</b>
8.1	Einleitung . . . . .	243
8.2	Vom Ansatz zum Modell, vom Modell zur Theorie . . . . .	245
8.3	Downs' „Ökonomische Theorie der Demokratie“ . . . . .	250
8.3.1	Das Ausgangsmodell . . . . .	251
8.3.2	Zukunftsorientierung und die Existenz dritter Parteien . . . . .	253
8.3.3	Informationskosten als Ursache von Unsicherheit . . . . .	255
8.3.4	Das räumliche Modell der Parteienkonkurrenz . . . . .	258
8.3.5	Rationale Ignoranz und das Wahlparadoxon . . . . .	260
8.4	Anwendungen, Erweiterungen und verwandte Modelle . . . . .	261
8.4.1	Informationskosten . . . . .	261
8.4.2	Mehrere ideologische Dimensionen . . . . .	266
8.4.3	Näherungs- und Richtungsmodelle . . . . .	276
8.4.4	Salienztheorie . . . . .	280
8.4.5	Economic Voting . . . . .	282
8.4.6	„Theory of Reasoned Action“ und „Planned Behavior“ . . . . .	283
8.5	„The Paradox that ate rational choice theory“? . . . . .	284
8.5.1	Lösungsansätze innerhalb des Paradigmas . . . . .	286
8.5.1.1	Modifikationen: $p \times U$ . . . . .	286
8.5.1.2	Modifikationen: C . . . . .	291
8.5.1.3	Zusammenfassung . . . . .	292
8.5.2	Lösungsvorschläge jenseits des Paradigmas . . . . .	293
8.5.2.1	Niedrigkostensituationen . . . . .	293
8.5.2.2	Expressives Wählen . . . . .	297
8.6	„Ist es rational, den Rational Choice-Ansatz zur Analyse von Wahlverhalten heranzuziehen?“ . . . . .	301
<b>9</b>	<b>Ein Vergleich von Theorien zur Erklärung von Wählerverhalten</b>	<b>305</b>
9.1	Einleitung . . . . .	305
9.2	Methodologische Grundlagen eines Theorienvergleichs . . . . .	306
9.3	Vergleich der Wahlverhaltenstheorien . . . . .	311
9.3.1	Beurteilung der Theorien anhand der Gütekriterien . . . . .	311
9.3.1.1	Beurteilung nach der analytischen Klarheit . . . . .	311
9.3.1.2	Beurteilung nach dem Informationsgehalt . . . . .	315
9.3.1.3	Beurteilung nach dem empirischen Bewährungsgrad . . . . .	318
9.3.2	Analyse der Beziehungen zwischen den Theorien . . . . .	320
9.4	Schlußbemerkungen . . . . .	323

### **III Spezielle Fragestellungen der Wahlforschung**

**327**

<b>10 Nichtwahl</b>	<b>329</b>
10.1 Einleitung . . . . .	329
10.2 Methodologische Vorüberlegungen . . . . .	331
10.3 Ansätze zur Erklärung von Wahlbeteiligung . . . . .	336
10.3.1 Der rationalistische Ansatz . . . . .	336
10.3.2 Der sozialpsychologische Ansatz . . . . .	344
10.3.3 Soziologische Ansätze . . . . .	353
10.4 Schlußbemerkung . . . . .	362
<b>11 Wechselwahl</b>	<b>367</b>
11.1 Einleitung . . . . .	367
11.2 Zur Messung wechselnden Wahlverhaltens . . . . .	368
11.3 Erklärungen für wechselndes Wahlverhalten . . . . .	376
11.3.1 Wechselwahl in den soziologischen Ansätzen . . . . .	376
11.3.2 Wechselwahl im sozialpsychologischen Ansatz . . . . .	378
11.3.3 Wechselwahl im rationalistischen Ansatz . . . . .	381
11.3.4 Zusammenfassung: Gründe für wechselndes Wahlverhalten . . . . .	382
11.4 Wechselwähler im demokratischen Wettbewerb . . . . .	383
11.5 Schlußbemerkungen . . . . .	386
<b>12 Die Wahl extremistischer Parteien</b>	<b>389</b>
12.1 Einleitung und Fragestellung . . . . .	389
12.2 Begriffe und Konzepte . . . . .	392
12.2.1 Radikalismus . . . . .	393
12.2.2 Extremismus . . . . .	394
12.2.3 Autoritarismus/Dogmatismus . . . . .	397
12.2.4 Weitere Begriffe . . . . .	399
12.3 Erklärungsansätze . . . . .	400
12.3.1 Kitschels räumliches Modell des Parteienwettbewerbs . . . . .	401
12.3.2 „Theorie des Rechtsradikalismus in westlichen Industriegesellschaften“ . . . . .	405
12.4 Empirische Befunde für die Bundesrepublik Deutschland . . . . .	409
12.4.1 Extremistische Parteien in der Bundesrepublik . . . . .	409
12.4.1.1 Die Parteien der extremen Rechten . . . . .	409
12.4.1.2 Die Parteien der extremen Linken . . . . .	411
12.4.2 Die Unterstützung extremistischer Parteien in der Bundesrepublik im Zeitverlauf . . . . .	412
12.4.2.1 Die Erfolge der extremen Rechten . . . . .	412
12.4.2.2 Die Erfolge der extremen Linken . . . . .	414
12.4.3 Die Wähler der Flügelparteien in den 1990er Jahren . . . . .	415
12.5 Fazit und Ausblick . . . . .	420

<b>13 Gesellschaftliche Wertorientierungen, Wertewandel und Wählerverhalten</b>	<b>423</b>
13.1 Einleitung . . . . .	423
13.2 Das Wertkonzept im Modell zur Erklärung politischen Verhaltens . . . . .	424
13.3 Wertorientierungen in Erklärungsmodellen des Wählerverhaltens . . . . .	426
13.3.1 Wertorientierungen im soziologischen Erklärungsmodell . . . . .	427
13.3.2 Wertorientierungen im sozialpsychologischen Erklärungsmodell . . . . .	429
13.3.3 Wertorientierungen im Rational Choice-Modell . . . . .	432
13.4 Für das Wahlverhalten relevante gesellschaftliche Werte . . . . .	434
13.4.1 Religiöse vs. säkulare Werte . . . . .	435
13.4.2 Links-materialistische vs. rechts-materialistische Werte . . . . .	435
13.4.3 Autoritäre vs. libertäre Werte . . . . .	436
13.4.4 Materialistische vs. postmaterialistische Werte . . . . .	436
13.5 Der Wertewandel in der Bundesrepublik . . . . .	438
13.6 Die Konsequenzen des Wertewandels für das Wählerverhalten . . . . .	439
13.7 Zusammenfassung und Schlußfolgerungen . . . . .	443
<b>14 Persönlichkeit und Wahlverhalten</b>	<b>447</b>
14.1 Einleitung und Fragestellung . . . . .	447
14.2 Persönlichkeitsfaktoren in Modellen zur Erklärung politischen Verhaltens . .	449
14.3 Paradigmen der Persönlichkeitsforschung und ihre Implikationen für die Erklärung des Wählerverhaltens . . . . .	450
14.3.1 Das psychoanalytische Paradigma . . . . .	450
14.3.2 Das Eigenschaftsparadigma . . . . .	451
14.3.3 Das Informationsverarbeitungspardigma . . . . .	453
14.4 Einstellungsdefinitionen und ihre Konsequenzen für die politische Einstellungsforchung . . . . .	454
14.5 Wichtige Erklärungsansätze . . . . .	456
14.5.1 Der Ansatz der „autoritären Persönlichkeit“ . . . . .	456
14.5.2 Der Dogmatismus-Ansatz von Rokeach . . . . .	458
14.5.3 Der Konservatismus-Ansatz von Wilson . . . . .	459
14.5.4 Eysencks R-T-Faktorensystem . . . . .	461
14.5.5 Der Ansatz von Scheuch und Klingemann . . . . .	463
14.6 Neuere Untersuchungen im Rahmen des Eigenschaftsparadigmas . . . . .	465
14.7 Fazit und Ausblick . . . . .	468
<b>15 Massenmedien und Wählerverhalten</b>	<b>473</b>
15.1 Einleitung . . . . .	473
15.2 Medieneinflüsse im soziologischen Ansatz . . . . .	475
15.3 Medieneinflüsse im sozialpsychologischen Ansatz . . . . .	480
15.3.1 Medieneinflüsse auf Themenorientierungen . . . . .	483
15.3.1.1 Persuasive Medienwirkung . . . . .	483
15.3.1.2 Wahlrelevante Realitätskonstruktion . . . . .	484
15.3.1.3 Agenda-Setting und Priming . . . . .	487
15.3.2 Medieneinflüsse auf Kandidatenorientierungen . . . . .	491
15.3.2.1 Persuasive Medienwirkung . . . . .	492

15.3.2.2 Image-Agenda-Setting und Priming . . . . .	494
15.4 Zusammenfassung und Konsequenzen für die Wahlkampfführung . . . . .	497
<b>IV Ausgewählte Gebiete der Wahlforschung</b>	<b>501</b>
<b>16 Wahlkampfforschung</b>	<b>503</b>
16.1 Einleitung . . . . .	503
16.2 Akteure, Strategien und Instrumente der Wahlkampfkommunikation . . . . .	505
16.3 Wandel von Wahlkämpfen . . . . .	513
16.3.1 Eine Skizze des Kampagnenwandels . . . . .	513
16.3.2 Zum Amerikanisierungsbegriff in der Wahlkampfforschung . . . . .	515
16.3.3 Zu den Gründen für den Wandel der Wahlkampfführung . . . . .	517
16.4 Wirkungen von Wahlkämpfen . . . . .	521
16.4.1 Konzeptionelle und methodologische Fragen . . . . .	522
16.4.2 Wirkungen auf Kandidaten und Parteien . . . . .	527
16.4.3 Wirkungen auf die (wahlberechtigte) Bevölkerung . . . . .	528
16.4.3.1 Zur Rezeption von Wahlkämpfen . . . . .	528
16.4.3.2 Wirkungen auf politische Informiertheit und Involvierung .	529
16.4.3.3 Wirkungen auf Einstellungen zu Parteien, Kandidaten und Sachfragen . . . . .	530
16.4.3.4 Wirkungen auf Wahlverhalten und Wahlausgang . . . . .	534
16.4.3.5 Welche Personen werden von Wahlkämpfen wie beeinflußt?	539
16.5 Schlußbemerkungen . . . . .	541
<b>17 Historische Wahlforschung</b>	<b>543</b>
17.1 Einleitung . . . . .	543
17.2 Theoretische und konzeptionelle Grundlagen . . . . .	545
17.2.1 Gegenstand . . . . .	545
17.2.2 Ziele und grundlegende Fragestellungen . . . . .	546
17.2.3 Theoriefragmente . . . . .	549
17.3 Methodologische Probleme . . . . .	552
17.3.1 Datengrundlage . . . . .	552
17.3.2 Untersuchungseinheiten und Aggregationsstufen . . . . .	555
17.3.3 Auswahl der Untersuchungseinheiten . . . . .	557
17.3.4 Untersuchungs- und Aussageebene . . . . .	558
17.4 Entwicklungslinien der Historischen Wahlforschung . . . . .	560
17.4.1 Klassiker . . . . .	560
17.4.2 Historische Wahlforschung in der Bundesrepublik . . . . .	562
17.5 Der Aufstieg der NSDAP als Problem der Historischen Wahlforschung . . . . .	564
17.5.1 Der Aufstieg der NSDAP . . . . .	564
17.5.2 Die soziale Basis der NSDAP . . . . .	565
17.5.3 Parteipolitische Herkunft der NSDAP-Wähler . . . . .	568
17.5.4 Der Einfluß politischer Traditionen . . . . .	569
17.6 Schlußbemerkung . . . . .	570

<b>18 Wahlsystemforschung</b>	<b>573</b>
18.1 Einleitung . . . . .	573
18.2 Elemente von Wahlsystemen . . . . .	574
18.2.1 Der Wahlkreis . . . . .	574
18.2.2 Die Form der Kandidatur . . . . .	577
18.2.3 Das Stimmgebungsverfahren . . . . .	578
18.2.4 Das Stimmenverrechnungsverfahren . . . . .	579
18.2.5 Fazit . . . . .	583
18.3 Wirkungen von Wahlsystemen . . . . .	584
18.3.1 Unmittelbare Wahlsystemeffekte . . . . .	584
18.3.2 Mittelbare Wahlsystemeffekte . . . . .	587
18.3.2.1 Wirkungen auf die Zahl der Parteien . . . . .	588
18.3.2.2 Wirkungen auf das Wettbewerbsverhalten von Parteien und Kandidaten . . . . .	594
18.3.2.3 Wirkungen auf die politische Partizipation . . . . .	596
18.3.2.4 Wirkungen auf die Stabilität politischer Systeme . . . . .	597
18.3.3 Fazit . . . . .	599
18.4 Bestimmungsgründe von Wahlsystemen . . . . .	600
18.5 Methodologische Probleme der Wahlsystemforschung . . . . .	604
18.6 Schlußbemerkungen . . . . .	606

## V Kritik der empirischen Wahlforschung **609**

<b>19 Empirische Wahlforschung in Deutschland: Kritik und Entwicklungsperspektiven</b>	<b>611</b>
19.1 Was versteht man unter Wahlforschung und wie hat sie sich entwickelt? . . . . .	611
19.2 Probleme der kommerziellen Wahlforschung . . . . .	613
19.2.1 Zum Verhältnis von kommerzieller und akademischer Forschung . . . . .	613
19.2.2 Probleme der Datenverwendung . . . . .	614
19.2.3 Probleme der Datenqualität . . . . .	616
19.3 Akademische Wahlforschung . . . . .	618
19.3.1 Methodologische Ziele und ihre Kritik . . . . .	618
19.3.1.1 Kritik von „außen“: Der Behaviorismusstreit . . . . .	618
19.3.1.2 Kritik von „innen“: Das Theoriedefizit der empirischen Wahlforschung . . . . .	620
19.3.2 Kritik und Weiterentwicklung der Erklärungsansätze . . . . .	621
19.3.2.1 Ansätze zur Erklärung der Parteipräferenz und ihre Probleme . . . . .	621
19.3.2.2 Die Cleavage-Theorie . . . . .	622
19.3.2.2.1 Schwächen in der Konzeptualisierung . . . . .	622
19.3.2.2.2 Unklarheiten in den empirischen Analysen . . . . .	623
19.3.2.2.3 Unzulänglichkeiten des Meßverfahrens . . . . .	625
19.3.2.3 Das Michigan-Modell . . . . .	626

19.3.2.3.1 Konzept, Übertragungs- und Anwendungsprobleme . . . . .	627
19.3.2.3.1.1 Parteiidentifikation . . . . .	628
19.3.2.3.1.2 Kandidatenorientierungen . . . . .	630
19.3.2.3.1.3 Issue-Orientierungen . . . . .	631
19.3.2.3.2 Meßprobleme . . . . .	632
19.3.2.3.2.1 Parteiidentifikation . . . . .	633
19.3.2.3.2.2 Kandidatenorientierungen . . . . .	634
19.3.2.3.2.3 Issue-Orientierungen . . . . .	635
19.4 Was bleibt zu tun? . . . . .	635
<b>Glossar</b>	<b>643</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>659</b>
<b>Register</b>	<b>799</b>
Sachregister . . . . .	799
Autorenregister . . . . .	804